

# Lösungen zu Einheit 13

## 1. Aus welchen Teilakten besteht ein Sprechakt (nach Searle)?

Ein Sprechakt besteht nach Searle aus dem:

- Äußerungsakt
- Propositionalen Akt (Referenzakt und Prädikationsakt)
- Illokutionären Akt
- Perlokutionären Akt

## 2. Welchen Illokutionstypen ordnen Sie die folgenden Sätze zu?

<i>Ich habe ihn nur ganz leicht retuschiert.</i> (Fußballer im Interview)	Repräsentativa
<i>Ich ernenne Sie zur Bundeskanzlerin.</i>	Deklarativa (die Gültigkeit des Sprechakts setzt einen entsprechenden institutionellen Rahmen voraus)
<i>Spieler waren schwach wie eine Flasche leer!</i>	entweder Repräsentativa (Aussage über die Spieler) oder Expressiva (vom damaligen Trainer Bayern Münchens sehr erregt vorgetragen; laute Stimme als Illokutionsindikator für Erregung)
<i>Das werde ich nie wieder tun.</i>	Kommissiva (Die Sprechakttheorie geht idealtypisch von sog. allgemeinen Aufrichtigkeitsbedingungen aus. Lüge und Verstellungen sind nicht erfasst.)
<i>Kannst du mir bitte das Salz reichen?</i>	Direktiva, sowohl als Frage als auch im Sinne einer Aufforderung

## 3. Belegen Sie jeden Illokutionstyp Searles mit drei performativen Verben.

Direktiva	z. B. <i>befehlen, ersuchen, anregen</i>
Deklarativa	z. B. <i>segnen, festnehmen, freisprechen</i>
Repräsentativa	z. B. <i>beschreiben, berichten, ausrichten</i>
Expressiva	z. B. <i>gratulieren, verfluchen, entschuldigen</i>
Kommissiva	z. B. <i>garantieren, versprechen, vereinbaren</i>

## 4. Erläutern Sie den Unterschied zwischen *Illokution*, *Implikatur* und *Konversationsmaxime*.

Die *Implikatur* ist das, was in einer Kommunikation gemeint ist, aber nicht explizit ausgedrückt wird. Dagegen ist die Illokution ein Begriff aus der Sprechakttheorie, der den kommunikativen Zweck einer Äußerung benennt. Bei den *Konversationsmaximen* handelt es sich hingegen kommunikative Normen, die auf sämtliche Sprechakte und die damit ausgedrückten Illokutionen anzuwenden sind. Um die zahlreichen Fälle, in denen sich die erwartbare Illokution nicht oder nur zum Teil mit der expliziten Äußerung deckt, erklären zu können, wurde das Konzept der konversationalen und konventionalen *Implikaturen* entwickelt, die auf dem allgemeinen Kooperationsprinzip beruhen. Dadurch lassen sich auch Phänomene wie Ironie erklären.

**5. Welche Deiktika finden Sie in Ihrer heutigen Tageszeitung? Erstellen Sie eine sortierte Liste mit Zuordnung zu den verschiedenen Typen der Deixis.**

Ordnen Sie Ihre Fundstellen in die folgende Tabelle ein:

Personaldeixis	In Presstexten in der Regel auf Personen des öffentlichen Interesses bezogen, die meist zu Beginn eines Artikels genannt werden; in Einzelfällen auch bezogen auf den Verfasser eines Artikels. In Interviews auf den Interviewten, seltener auch den Interviewer bezogen.
Sozialdeixis	Die soziale Situation in Presstexten unterscheidet sich u. a. hinsichtlich der Emotionalität einer Zeitung. In der Bild-Zeitung werden Sie z. B. häufiger die kollektive erste Person Plural finden (z. B. in Schlagzeilen zur Klimakatastrophe wie „Ist unser Planet noch zu retten?“) als in seriöseren Tageszeitungen wie FAZ oder SZ.
Temporaldeixis	Hier werden Sie in Tageszeitungen Temporaldeiktika wie <i>heute</i> , <i>vergangene Woche</i> , <i>in unserer gestrigen Ausgabe</i> etc. finden. Diese funktionieren trotz der zeitlichen Trennung von Produktion und Rezeption einer Tageszeitung, da diese für die Rezeption an einem bestimmten Tag konzipiert und entsprechend datiert ist.
Lokaldeixis	Da Produktion und Rezeption von Zeitungen auch räumlich getrennt sind, ein gemeinsamer lokaler Bezugspunkt aber nur bedingt hergestellt werden kann (etwas eine Stadt bei einer nur regional verbreiteten Tageszeitung), sind Lokaldeiktika (ähnlich wie Personaldeiktika) nur auf innerhalb eines Artikels bereits eingeführte Orte bezogen wahrscheinlich.